

Output-Management, das unbekannte Wesen

Vielseitig, flexibel und effizient

Ein Begriff und verschiedene Interpretationen. Jeder redet darüber und viele haben es bereits, doch was ist es eigentlich? Als klare Antwort lässt sich sagen, dass es eine genaue Begriffsdefinition nicht gibt. Aber Output-Management lässt sich umschreiben: Es handelt sich um das Erstellen, Steuern, Verwalten und Ausgeben von papierbasierten Informationen.

Oft steht das Drucken ganz am Ende der Überlegungen, die bei der Einführung oder Optimierung von Geschäfts- oder Produktionsplanungssystemen angestellt werden. Nicht selten sind Kompromisse mit mehr oder weniger großen Einschränkungen beim Druck-Output das Ergebnis. Oft wird auf die exakte, individuelle Abbildung von dokumentenlogistischen Prozessen verzichtet; das Corporate Identity wird vergessen oder es wird viel zu viel Hand angelegt.

Mehr Beachtung bitte!

Output entsteht am Ende eines Geschäftsprozesses. Output-Management ist idealerweise überhaupt nicht sichtbar. Deshalb wird das gesamte Thema in der Projektplanung oft übersehen.

„In einer Woche werden wir produktiv. Wir haben aber den Druck noch nicht im Griff“. So oder ähnlich lautet eine Vielzahl von Anfragen, die die CSW Peripheriesysteme GmbH im Niederrheinischen Nettetal erreichen. Auf die Lösung solcher Aufgaben haben sich die Nettetaler Software-Macher seit Jahren spezialisiert. Mit einer soliden 17-jährigen Output-Management-Erfahrung ausgestattet, reagieren die 14 Mitarbeiter auf jede individuelle Anforderung mit einem maßgeschneiderten Lösungskonzept.

Mittlerweile bilden mehr als 600 Firmen aus allen Wirtschaftsbereichen den Kundenstamm. In der Unternehmensphilosophie steht Geschwindigkeit ohne Qualitätsverlust an erster

Stelle. Alle Mitarbeiter sind in der Lage, Aufgaben aus Projektmanagement, Installation und Support zu übernehmen. So erübrigt sich die Suche nach einem zuständigen oder kompetenten Ansprechpartner. Bereichsüberschneidungen sind nicht nur unvermeidbar sondern gewollt.

Eine für alle

Die Basis für alle Lösungen bildet die modular aufgebaute, eigene Software ProForma infinitec EMF. Unterschiedlichste Eingabeformate – vom Host-Datenstrom über PDF-Daten bis zum Office Dokument – werden verarbeitet und auf eine intern einheitliche Verarbeitungsplattform gestellt. Die ursprüngliche Datenquelle verliert an Bedeutung und öffnet so den Zugang für die verschiedenen Ausgabekanäle. Druck, Verteilung, E-Mail, Fax, elektronisches Archiv oder e-Billing mit qualifizierter elektronischer Signatur sind die wichtigsten Outputs.

Steuerung aus den Daten

„Document Driven Intelligence“ (DDI) heißt die Funktion, die der Schlüssel ist für flexible Verarbeitung von dynamischen Daten. Hierbei bestimmt der Inhalt des Dokuments die weiteren Verarbeitungsschritte. Daten werden bei Bedarf umformatiert, gesammelt, mit elektronischen Formularen veredelt, zusammengeführt und schließlich bedarfsgerecht auf beliebigen Drucksystemen ausgegeben, auf Wunsch mit Steuerung für eine beliebige Küber-

tiermaschine. „Monochrome 2 Color“ bereitet Daten ohne Farbinformation nachträglich so auf, dass Ausdrücke auf Farbsystemen möglich werden.

„Die Lösung zu meinem Problem gibt es nicht“

Resignation prägt diese Aussage, die oft am Ende einer langen Suche nach dem passenden Tool steht. Dass es auch anders geht, zeigt die Software des Nettetaler Software-Spezialisten. Im Laufe vieler Jahre hat sich ProForma aus den Anforderungen der Praxis – oft auf konkreten Kundenwunsch hin – entwickelt. Heute ist die Software offener den je, mit einer vollgrafischen Konfigurationsoberfläche zu bedienen und mit einem leistungsstarken Simulationsmodul ausgestattet. Export- und Importschnittstellen erlauben dem Anwender, zu jeder Zeit den aktuellen Stand der Projektkonfiguration an CSW zu übertragen und von dort angepasst wieder zu empfangen.

Trotz der unterschiedlichen Auslegung des Begriffs „Output-Management“ dreht es sich im Kern doch immer um das Gleiche: individuelle Abläufe sollen schnell und kalkulierbar implementiert werden können. Die OM-Software soll mitwachsen können und investitionssicher sein. Regelmäßige Updates sollen den erforderlichen Funktionsumfang ausbauen und technologischen Trends folgen. ■

CSW Peripheriesysteme GmbH, Nettetal



www.cswgmbh.de